

**Konzeption Kinderkrippe  
Marienheim**

**2009**



Kindertagesstätte Marienheim  
Hofmattenweg 1  
79238 Ehrenkirchen – Kirchhofen  
Telefon: (07633) 9231478  
Fax: (07633) 9231479



## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Entstehung der Krippe.....	3
3	Rahmenbedingungen.....	4
3.1	Einrichtung .....	4
3.2	Die Betreuungszeiten.....	4
4	Wie wir arbeiten .....	5
4.1	Eingewöhnung .....	5
4.2	Ein Tag in der Krippe .....	7
4.3	Das Bild vom Kind und unsere pädagogische Haltung .....	9
4.4	Weitere Schwerpunkte .....	9
4.4.1	Natur- und Umwelterfahrung:.....	9
4.4.2	Sinneswahrnehmung: .....	10
4.4.3	Sprache: .....	10
4.4.4	Musik: .....	11
4.4.5	Bewegung: .....	11
4.4.6	Kreativität .....	12
4.5	Elternarbeit .....	13
4.6	Teamsitzung der Mitarbeiter .....	13



## 1 Vorwort

Die Konzeption richtet sich an unsere Eltern, an Mitarbeitern der KiTa und an alle Interessierten. Das Ziel ist es den Rahmen für die Arbeit in der Einrichtung zu beschreiben. Mit dieser Niederschrift möchten wir den Sinn und Wert unserer Arbeit veranschaulichen. Darüber hinaus, ist die Konzeption Ansatz für die weitere Entwicklung.

## 2 Entstehung der Krippe

Unsere Kinderkrippe wurde im September 2007 eröffnet. Zusammen mit dem bestehenden Kindergarten bilden wir die KiTa Marienheim. Die Gemeinde Ehrenkirchen hat auf die steigende Nachfrage mit dem Ausbau der Tagesbetreuung der Krippenkinder schon sehr früh reagiert. Das Platzangebot richtet sich vorzugsweise an Kinder der Gemeinde Ehrenkirchen aus den Ortsteilen: Kirchhofen, Ehrenstetten, Norsingen, Offnadingen und Scherzingen. Wir betreuen Kinder im Alter von neun Wochen bis drei Jahre.

Zunehmend mehr Eltern entscheiden sich für eine frühe, die Familie ergänzende Tagesbetreuung. Die Zahl der Kinder, die in den ersten drei Lebensjahren in unserer Krippe betreut werden, hat sich in den letzten zwei Jahren verdreifacht. Derzeit betreuen wir 30 Kinder.



## 3 Rahmenbedingungen

### 3.1 Einrichtung

Die Einrichtung bietet den Kindern und Eltern Kontinuität, Verlässlichkeit und qualifizierte Betreuung.

### 3.2 Die Betreuungszeiten

Wir bieten flexible Betreuungsmodelle mit

▶ verlängerte Öffnungszeit	mit Mittagessen	Mo. bis Fr. von 7.15 Uhr - 13.30 Uhr
▶ Vormittagsgruppe	mit Mittagessen	Mo. bis Fr. von 7.30 Uhr - 12.30 Uhr
▶ Nachmittagsgruppe		Mo. und Die. von 13.00 Uhr - 17.30 Uhr Mi. und Do. von 13.00 Uhr - 16.30 Uhr
▶ Ganztagsbetreuung	mit Mittagessen	Mo. und Die. von 7.15 Uhr - 17.30 Uhr Mi. und Do. von 7.15 Uhr - 16.30 Uhr Fr. von 7.15 Uhr - 14.00 Uhr

sowie flexible Betreuungszeiten mit mindestens 8 Stunden in der Woche

- ▶ die Kinder in unserer Gruppe sind im Alter von 9 Wochen bis 3 Jahre
- ▶ Ferienzeiten von nur 21 Schließtagen pro Jahr
- ▶ die personelle Besetzung richtet sich nach den jeweils gültigen Bestimmungen des Kommunalverband für Jugend und Soziales.
- ▶ die Räumlichkeiten sind so ausgerichtet, dass den Kindern eine vielfältige und anregende Umgebung geboten wird.
- ▶ die Krippe verfügt über
  - ▶ 2 Gruppenräume
  - ▶ 1 Schlafräum
  - ▶ 1 Intensivraum
  - ▶ 1 Nassbereich mit Toiletten und Dusche
- ▶ außerdem besteht die Möglichkeit Räume aus der Kita mit zu benutzen z.B. Kinderküche, Bällebad und Turnraum.

In dem großzügigen kleinkindgerecht gestalteten Außengelände ist viel Platz und Möglichkeit für Bewegung und Naturerfahrung.



## 4 Wie wir arbeiten

### 4.1 Eingewöhnung

Die Gestaltung der Eingewöhnung ist entscheidend für die außerfamiliäre Betreuung des Kindes. Die Kinder werden in unserer Einrichtung elternbegleitend und bezugspersonenorientiert eingewöhnt. Dabei richten wir uns nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

#### Das Berliner Eingewöhnungsmodell im Überblick

##### Grundphase 1.-3. Tag

Das Kind hält sich mit seinem Elternteil in der Kita für ca. eine Stunde auf. Der Schwerpunkt liegt an diesen Tagen in der Spielsituation des Kindes. Die Eltern verhalten sich gegenüber dem Kind zurückhaltend (kein drängen sich zu entfernen, Nähe suchen wird akzeptiert). Erste vorsichtige Annäherungen zum Kind über Spielangebote durch die Erzieherin. Pflegeaktivitäten erfolgen noch durch die Eltern.

##### Trennungsversuch 4. Tag

Die Situation ist wie am 1.-3. Tag. Am 4. Tag erfolgen erste Trennungsversuche vom Elternteil. Abhängig von der Reaktion des Kindes auf die Trennung, erfolgt die Entscheidung über die Dauer der Stabilisierungsphase.

#### Stabilisierungsphase

##### Längere Eingewöhnungszeit 5.-15. Tag

Wenn das Kind auf die Trennung reagiert, z.B. deutlich Kummer zeigt, dem Elternteil folgen will und keinen Trost durch die Erzieherin annehmen kann.

5.-8. Tag wie in der Grundphase, zunächst kein weiterer Trennungsversuch, ab dem 7. Tag Übernahme weiterer Pflegemaßnahmen durch die Erzieherin bis zum Ende der zweiten Woche. In der dritten Woche zeitweise Trennung von der Bindeperson, wenn die Erzieherin zunehmend die Funktion der sicheren Basis übernehmen kann.

##### Kürzere Eingewöhnungszeit 5.-6. Tag

Wenn das Kind auf die Trennung kaum reagiert, seine Spielaktivität fortsetzt und sich beim ersten Kummer von der Erzieherin trösten lässt.

Zeitweise Trennung von der Bindungsperson, die sich aber noch in der Kita aufhält. Die Erzieherin übernimmt zunehmend die Pflegeaktivitäten für das Kind. Erster Schlaf des Kindes in der Kita. Die Erzieherin kann die Funktion der sicheren Basis übernehmen.

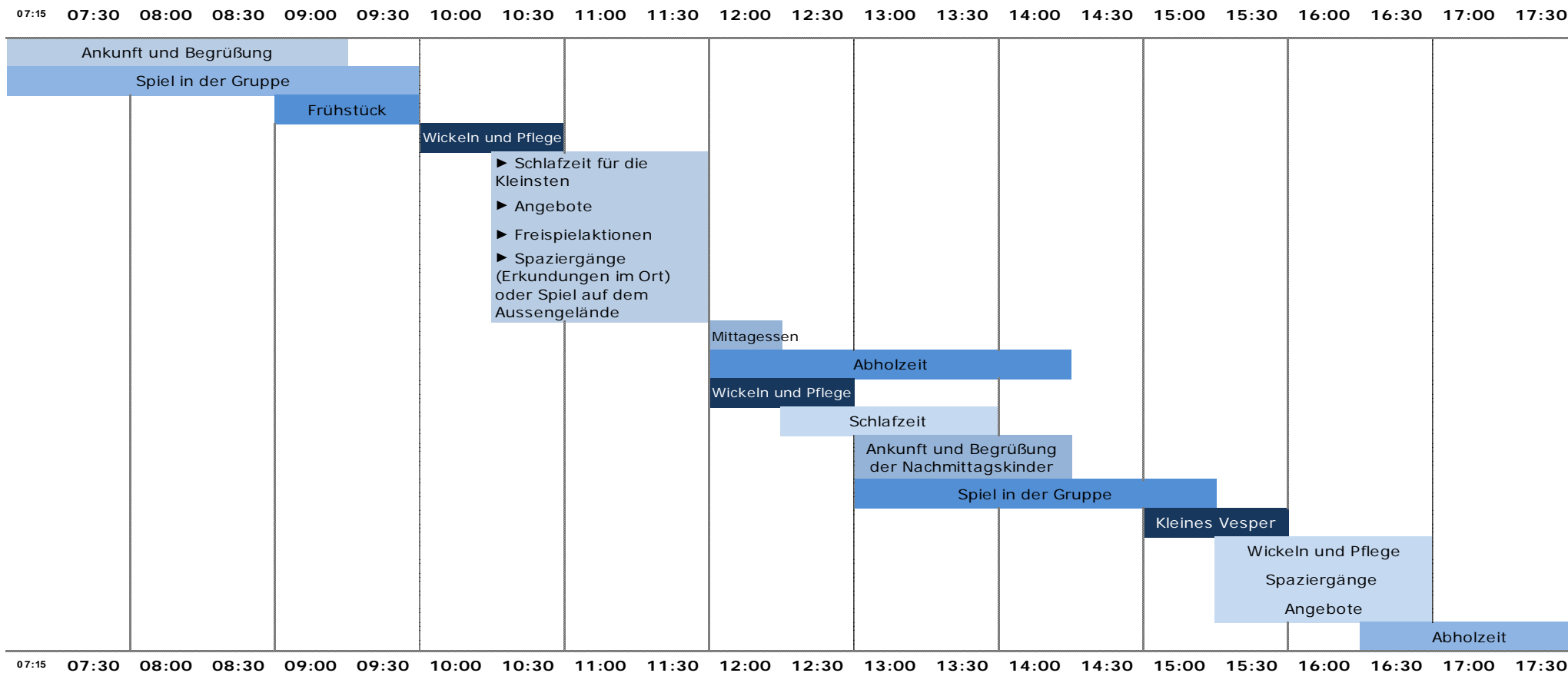
#### Schlussphase ca. zwei Wochen nach Abschluss der Stabilisierungsphase

Die Eltern halten sich nicht mehr gemeinsam mit dem Kind in der Kita auf, sind aber jederzeit erreichbar. falls die Tragfähigkeit der Beziehung zur Erzieherin noch nicht ausreicht.





## 4.2 Ein Tag in der Krippe







### 4.3 Das Bild vom Kind und unsere pädagogische Haltung

Für uns ist jedes Kind einzigartig in seiner Persönlichkeit. Wertschätzender und respektvoller Umgang mit den Kindern ist uns ein großes Anliegen. Durch genaues Beobachten und achtsamen, wertschätzenden Dialog nehmen wir die kindlichen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Grenzen wahr. Wir erfahren so auch, welche Lernschritte das Kind als nächstes bewältigen möchte. Die Beobachtungen sind Ausgangs- und Mittelpunkt der Planung. Hieraus ergeben sich unsere Ziele, die wir durch die Gestaltung des Tagesablaufes durch entsprechende Angebote, durch die jeweilige Raumgestaltung und verschiedene Aktionen verfolgen.

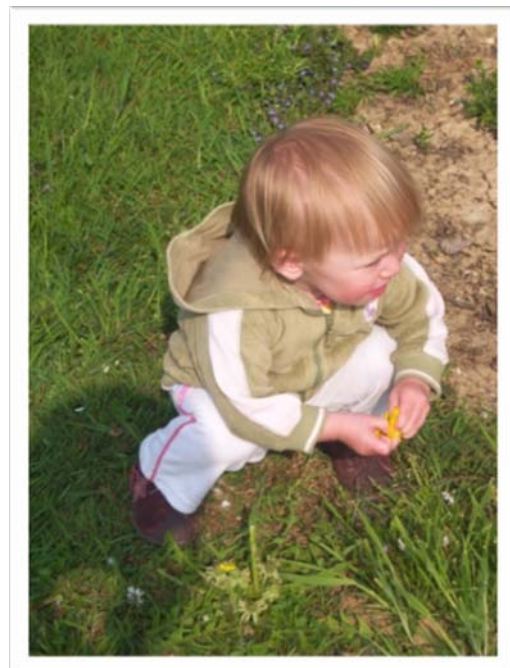
Die Entwicklung der Kinder, sowie ihre Stärken und Interessen, wird regelmäßig in den Portfolios dokumentiert.

Viel Aufmerksamkeit und Zeit widmen wir den Grundbedürfnissen der Kinder. Genügend Zeit und eine reizarme Umgebung zum Schlafen oder Ruhen sowie eine gemütliche Atmosphäre zum gemeinsamen genussvollen Essen haben einen hohen Stellenwert. Bei der Pflege der Kinder nutzen wir diese besondere Zeit, uns ausschließlich dem einzelnen Kind achtsam zuzuwenden.

### 4.4 Weitere Schwerpunkte

#### 4.4.1 Natur- und Umwelterfahrung:

Auf unseren Spaziergängen mit unserem Kinderbus erforschen die Kinder die Vielfältigkeit der Natur und lernen ihren Wohnort kennen.





#### 4.4.2 Sinneswahrnehmung:

Fast alle Kinder lieben Sand. Kinder lernen zunächst noch nicht über den Verstand, sondern sie entdecken und be-greifen ihre Umwelt durch Tasten, Hören, Sehen, Schmecken, Riechen und Fühlen. Wichtige Erfahrung machen Kinder mit Sand und Wasser. Daneben bieten wir viele andere Materialien, die die Sinne ansprechen und anregen.



#### 4.4.3 Sprache:

Was haben z.B. das Wickeln, das Anziehen oder das Anschauen eines Bilderbuchs gemeinsam? All diese Situationen der Zweisamkeit in der Lebhaftigkeit des Alltags werden als Anregung zum Dialog genutzt: sich Zeit nehmen, sich auf das einzelne Kind einstellen, Fragen anregen, Antworten geben. Die gemeinsame Betrachtung von Bilderbüchern gehört in unserem Alltag zur Selbstverständlichkeit. Ein Reiz der Bilderbuchbetrachtung liegt in den vielfältigen Möglichkeiten zur Wiederholung mit immer neuen Variationen, ein Grundprinzip der Sprachförderung.





#### 4.4.4 Musik:

Lieder, Melodien und Musikstücke werden unseren Kindern häufig am Tag vorgetragen. Es gibt viele Situationen, die sich dafür eignen: zum Beispiel bei der Begrüßung am Morgen, beim Spaziergang oder vor dem Einschlafen. Die Erzieherinnen regen im Tagesablauf an, gemeinsam Musik zu hören, sich danach zu bewegen und zu singen. Mit viel Freude und Spaß spielen die Kinder auch auf Rhythmusinstrumenten wie Klanghölzer, Triangel, Trommeln und Xylophon .



#### 4.4.5 Bewegung:

Von großer Bedeutung in unserem Krippenalltag ist, die motorischen Fähigkeiten der Kinder anzuregen und zu fördern. Anreize bieten wir durch die Raumgestaltung mit unterschiedlichen Ebenen, in dem wir viel Platz zum Laufen und Hüpfen, Fahren und Toben anbieten. Im Außengelände durch Dreiradfahren, Ziehen und Schieben „vollbeladener“ Wagen oder Klettereien, Ball Spiele, gehen und balancieren. Beim Aufenthalt im Freien und bei Spaziergängen ermöglichen wir den Kindern, so oft es geht, bereits erworbene Bewegungsformen anzuwenden und unter veränderten Gegebenheiten auszuprobieren.





#### 4.4.6 Kreativität:

Wir unterstützen das Interesse der Kinder am Zeichnen, Malen, Formen und Bauen und sorgen im Alltag für das Material und die Vorbereitungen.





## 4.5 Elternarbeit

Die Eltern werden als wichtigster Partner in unserer Arbeit gesehen. Sie delegieren einen großen Teil der Erziehung ihrer Kinder an unsere Einrichtung. Auf Basis des gegenseitigen Verständnisses ist uns eine offene Diskussion und eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Erzieherinnen Grundlage einer guten Betreuung.

Wir führen mit den Eltern regelmäßig Einzelgespräche über die Entwicklung des Kindes. Dieser Austausch fördert sowohl das gegenseitige Verständnis als auch die gegenseitige Information. Über Neuigkeiten im laufenden Betrieb der Einrichtung geben Aushänge an der „Info Tafel“ und im Gruppenraum Information. Darüber hinaus können sich die Eltern bei Fragen direkt an uns wenden oder über den Elternbeirat Vorschläge und Wünsche an das Team geben.

Zusammenfassend werden folgende Kommunikationsmöglichkeiten angeboten:

- ▶ Elternabende mit Sachinformationen
- ▶ Elternabende mit gemütlichem Beisammensein
- ▶ Elternbeirat
- ▶ Feste in der Einrichtung mit Eltern und Erzieherinnen
- ▶ kurze Gespräche zwischen Tür und Angel
- ▶ Elterngespräche nach Absprache
- ▶ Schriftliche Informationen an die Eltern
- ▶ Gruppentagebuch
- ▶ Informationsbrett „blaue Tafel“

## 4.6 Teamsitzung der Mitarbeiter

Dem gesamten Team ist die Sicherung der Qualität unseres Betreuungsangebots sehr wichtig. In wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen der Krippe (monatlich mit der Kindertagesstätte) werden neue Ideen, Anregungen und eventuell auftretende Schwierigkeiten ausführlich besprochen. Die dadurch geförderte Zusammenarbeit aller Beteiligten erleichtert die gemeinsame Planung und Durchführung.

Wir gehören zum Team 2009:

Jeannette Bibas, Anja Linsenmeier, Margot Sellinger, Astrid Schwab, Michaela Steiert.